





Landesgruppe Schweiz

Grandidier's Madagaskarleguan (*Oplurus grandidieri*)

Caresheet
(www.dght.ch)

Größe:	bis 35 cm, Kopf-Rumpf-Länge ca. 10 - 14 cm	
Verbreitung:	Südliches Madagaskar	
Lebensraum:	Felswände und große Felsblöcke im Trockenwald.	
Lebensweise:	Tagaktive, flinke Felsbewohner die geschickt selbst an senkrechten und überhängenden Wänden klettern. Bei Gefahr flüchten die Leguane in Felspalten. Es sind licht- und wärmebedürftige Tiere die sich häufig und ausgiebig sonnen. Wildfänge sind anfänglich oft schreckhaft und flüchten hastig. Da diese Leguane aber ziemlich neugierig und lernfähig sind, legt sich dies bei sorgfältiger Pflege, artgerechter Haltung und ruhigem Handeln im gut strukturierten Terrarium nach einiger Zeit. Dann werden die Tiere recht zahm. Sie lernen sehr schnell das Erscheinen des Pflegers mit Futter in Verbindung zu bringen und sitzen sofort an der Frontscheibe, wenn man ans Terrarium herantritt. Beim Öffnen der Terrarienscheiben muss man darauf achten, dass sie nicht aus dem Becken springen. Vorsicht: Werden sie am Schwanz ergriffen, werfen sie diesen ab. In der Regel wächst er dann binnen einiger Monate wieder nach.	
Lebenserwartung:	10 - 15 Jahre, z.T. auch mehr	
Geschlechtsunterschiede:	Männchen sind etwas kräftiger gebaut und intensiver gezeichnet als Weibchen. Bei den Männchen ist die Schwanzwurzel stärker verbreitert als bei den Weibchen.	
Terrariengröße:	min. 120 x 60 cm, Höhe 80 - 120 cm für ein Pärchen. Jungtiere in entsprechenden kleineren Aufzuchtterrarien	
Terrariotyp:	Helles, geheiztes, halbtrockenes Terrarium mit Felsaufbauten und Kletterästen	
Terrarieneinrichtung:	Bodengrund lehmhaltiger Sand oder Sand-Erde-Gemisch. Wichtig ist, dass man sowohl die Rück- als auch die Seitenwände als Felsen gestaltet auf denen die Leguane ihr Kletterbedürfnis ausleben können. Idealerweise stellt man einige Steinplatten schräg an die Felswand, sodass sich die Tiere dahinter verstecken können. Aber auch hohl auf dem Boden aufliegende Felsen werden als Verstecke genutzt. Kräftige Äste dienen als zusätzliche Klettermöglichkeiten. Bepflanzung mit madagassischen Sukkulenten wie <i>Aloe</i> , <i>Crassula</i> , <i>Euphorbia</i> , <i>Kalanchoe</i> oder <i>Sansevieria</i> .	
Licht:	Eine helle Beleuchtung ist für die Pflege wichtig. Als Grundbeleuchtung 3 - 4 Leuchtstoffröhren (wenn möglich T5 HO) über die gesamte Länge des Terrariums. Zusätzlich helle Metalldampflampen (1 x 150 W oder 2 x 70 W; z.B. Bright-Sun) zur Beleuchtung des Sonnenplatzes an einer der Felswände. Steuerung über 2 Schaltuhren (eine für die Leuchtstoffröhren, je nach Jahreszeit 8 - 14 h eingeschaltet, eine zweite für die Metalldampflampe, je nach Jahreszeit 4 - 10 h eingeschaltet).	
Heizung:	Heizung mittels Metalldampflampen. Diese im Terrarium asymmetrisch anordnen, sodass ein Temperaturgradient entsteht: 30 - 35 °C, lokal unter dem Spotstrahler auch wärmer. Keine reinen Infrarotstrahler wie Keramik-Wärmestrahler verwenden! Während der Winterruhe Heizung ausschalten und nur noch einen Spotstrahler für 1 - 2 Stunden pro Tag einschalten, damit die Tiere gelegentlich sonnen und sich etwas aufwärmen können. Die Temperatur kann in dieser Zeit auf 8 - 15 °C abfallen.	
Futter:	Grillen, Heuschrecken, Schaben, Fliegen, Zophobas, Spinnen, Fütterung 2 - 3 mal pro Woche. Gelegentlich werden auch Blätter, Blüten und Fruchtstücke gefressen. Frisches Wasser sollte verfügbar sein, wobei das Wassergefäß auch mal für 2 - 3 Tage austrocknen kann, ohne dass die Tiere Schaden nehmen. Das Terrarium sollte gelegentlich mit Wasser besprüht werden. Dies ist insbesondere bei trächtigen Weibchen wichtig.	
Besonderes:	Winterruhe bei herabgesetzter Temperatur und reduziertem Licht.	
Literatur:	SCHLÜTER U. (2011): Madagaskar-Leguane. Pflege, Fortpflanzung und Lebensweise. Kirsch-Kirschner & Seuffer-Verlag, Keltern-Weiler: 60 Seiten.	

Die hier enthaltenen Angaben und Empfehlungen wurden mit größter Sorgfalt geprüft. Der Autor und die DGHT übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit dieser Informationen sowie für Konsequenzen, die sich aus der Befolgung von Empfehlungen und Anhaltungsangaben ergeben.

